Gemeinsam erreicht man erstaunlich viel! : Die Oberaargauische Pilzgemeinschaft (OPG)

Autor(en): **Meier, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **94 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemeinsam erreicht man erstaunlich viel!

Die Oberaargauische Pilzgemeinschaft (OPG)

PETER MEIER

Der VSVP zählt rund 85 Vereine 12 davon arbeiten in einer interessanten Art und Weise zusammen. Sie bilden die Oberaargauische Pilzgemeinschaft (OPG).

Es war am Sonntag, 26. April 1981, als die OPG mit damals 6 Vereinen im Restaurant «Neuhüsli» in Langenthal gegründet wurde. Erster Präsident war einer der Initianten der Idee, der Niederbipper Moritz Tanner.

Das Ziel: eine lockere Zusammenarbeit der nach wie vor selbstständigen Vereine, Förderung der Aus- und Weiterbildung und Pflege der Kameradschaft. Pro Mitglied zahlten die beteiligten Vereine damals 50 Rappen pro Jahr in die gemeinsame Kasse.

12 Vereine mit rund 500 Mitgliedern

Die OPG funktionierte so gut, dass sich bald weitere Vereine interessierten und ein Aufnahmegesuch stellten; heute gehören ihr an: Biberist, Brittnau, Burgdorf, *Herzogenbuchsee, Huttwil, Langenthal, Melchnau, Murgenthal, Niederbipp*, Oberburg, Olten und Zofingen *(kursiv:* Gründungsvereine).

Weiter wachsen soll sie nicht mehr. Die 12 Vereine zählen heute zusammen rund 500 Mitglieder. Die OPG-Organisation ist schlank: Präsident, Sekretär und Kassier. Sie hat bewusst keine Statuten.

Hauptversammlung, Pilzlertreffen und TK-Exkursion

Der nun im 6. Jahr amtierende Präsident André Burkhalter, Niederbipp, gab der SZP bei einem Besuch einen interessanten Einblick:

- Je zwei Delegierte mit Stimmrecht (zusätzliche Teilnehmer sind als Gäste willkommen) treffen sich jeweils im November zur Hauptversammlung, die jedes Jahr von einem andern Verein organisiert wird. Nebst dem Jahresbericht des Präsidenten, dem Kassabericht, der Vorstellung des Jahresprogramms wird der Jahresbeitrag festgelegt; ein solcher ist aber nur fällig, wenn das OPG-Vermögen unter 2000 Franken sinkt.
- Im 1. Halbjahr findet das Pilzlertreffen statt. Einer der Vereine lädt zu einem Anlass ein, der nicht pilzlerischer Natur sein muss. Zwei Beispiele aus der letzten Zeit:
- Besuch der Schaukarderei (Schafwolleverarbeitung) in Huttwil,
- Führung im Brittnauer Wald durch Fachleute der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Zu diesen Anlässen gehört jeweils ein kameradschaftlicher Teil mit gemeinsamem Mittagessen an einem gemütlichen Ort vom veranstaltenden Verein organisiert (Kosten rund Fr. 15.–).

Im 2. Halbjahr steht die TK-Exkursion auf dem Programm, die für alle Mitglieder offen ist: Pilze sammeln in gemischten Gruppen (nicht vereinsweise!) mit anschliessender Fundbesprechung. Verpflegung in der Regel aus dem Rucksack. Die Fundliste wird später an alle Vereine und durch diese an die TeilnehmerInnen verschickt.

André Burkhalter, engagierter Präsident der OPG

Beide Anlässe werden gut besucht: Meist nehmen 30 bis 50 Pilzlerinnen und Pilzler daran teil. Es sind vor allem Leute, die auch in den Vereinen aktiv sind und es schätzen, die gute Kameradschaft unter Gleichgesinnten zu pflegen. In der Einladung heisst es übrigens immer: «Kinder und Grosskinder sind willkommen!» Dies stösst auf ein positives Echo.

Zu den drei Hauptaktivitäten kommen noch «freiwillige Anlässe», d.h. die Veranstaltungen der einzelnen OPG-Vereine sind offen für alle. Die Einladungen gehen jeweils via E-Mail an die Präsidenten, welche die Feinverteilung besorgen. Und diese Möglichkeit, in einem andern Verein etwas Interessantes zu erleben, wird auch rege genutzt.

«Ein Modell für die Zukunft!»

André Burkhalter betont: «Die OPG ist keine Konkurrenz zum traditionellen Vereinsleben – im Gegenteil: Sie ermöglicht den Austausch von Informationen, gibt Impulse und wertvolle Ideen für den eigenen Verein. Es werden Türen geöffnet, die sonst geschlossen blieben!»

Ähnlich sieht das übrigens auch Urs Kellerhals, Präsident der WK und regelmässiger Teilnehmer an den OPG-Veranstaltungen:

«Das Spezielle ist für mich, dass sich kleine ‹Allianzen› bilden, zwei bis drei Personen. Und diese tragen die Erlebnisse und Ideen in die Vereine, und so wachsen Zusammenhalt und Zusammenarbeit. Ein Modell für die Zukunft!»

Der jetzige OPG-Präsident übt sein Amt gerne aus (er ist auch Präsident des Vereins für Pilzkunde Niederbipp); er sieht sich vor allem als Koordinator. Wenn immer möglich besucht er alle Anlässe, zu denen die Vereine der OPG einladen. Dies sei für ihn überhaupt keine Belastung, sondern im Gegenteil eine Bereicherung, erklärt André abschliessend auf für mich überzeugende Art und Weise.